

DR. WILLI ROHNER  
STÄNDERAT

9450 Altstätten (SG), den 6. Februar 1971

Persönlich

p. B. 51.14.21.20. Bol.

B 24. FEB. 71

Herrn Bundesrat P. G r a b e r ,  
Vorsteher des Eidgenössischen Politischen  
Departements,  
Bundeshaus,

3000 B e r n

Hochgeehrter Herr Bundesrat,

Ich gestatte mir, mich in nachstehender Angelegenheit  
an Sie zu wenden:

Ich bin Mitglied des Verwaltungsrates der Schweizerischen  
Industrie-Gesellschaft (SIG) in Neuhausen am Rheinfall, die  
sich bekanntlich neben der Fabrikation von Eisenbahn-Roll-  
material, Industriefahrzeugen und Verpackungsmaschinen auch mit  
der Herstellung von Waffen für unsere Armee und das Ausland be-  
fasst. Auf diesem letztgenannten Sektor ist seit längerer Zeit  
die Erteilung der Ausfuhrbewilligungen für Waffenlieferungen  
nach Südamerika, insbesondere Bolivien, pendent, für die seiner-  
zeit die Grundbewilligung und die Fabrikationsbewilligung erteilt  
worden ist. Es handelt sich vornehmlich um eine Partie Sturmge-  
wehre und Maschinenpistolen, wie sie seinerzeit für die schweize-  
rische Armee entwickelt und geliefert worden sind.

Ich bin mir der heiklen Situation durchaus bewusst, in der  
sich der Bundesrat als letztinstanzliche Bewilligungsbehörde  
gerade im heutigen Zeitpunkt befindet. Auch ist die öffentliche  
Meinung unseres Landes in dieser Frage zurzeit in einem Masse  
sensibilisiert, dass sich der Bundesrat grösste Zurückhaltung  
auferlegen muss. Selbst bei weitgehender Anerkennung dieser  
psychologischen und politischen Umstände, die die Entscheidungs-  
freiheit der Behörden erheblich einschränken, wird der Situation  
jener seriösen Unternehmungen Rechnung getragen werden müssen,  
die in legitimer Ausübung ihrer industriellen Tätigkeit ein  
Produktionspotential auf diesem Gebiet aufgebaut haben, das  
die Aufnahmefähigkeit des schweizerischen ~~und~~ Marktes, vor allem  
unserer Armee erheblich übersteigt und zu seiner Ausnützung not-  
wendigerweise auf Exportgeschäfte angewiesen ist. Ich bin durch-  
aus der Meinung, dass sich auf Grund des Volksbegehrens und der  
Arbeiten der Expertenkommission Weber der Erlass eines Bundesge-  
setzes aufdrängt, das die Grundsätze der Bewilligungspraxis für  
die Ausfuhr von Kriegsmaterial klarer und schärfer als bisher  
regelt. Es sollte aber jenen Firmen, die sich jahrzehntelang  
gewissenhaft und korrekt an die bisherigen rechtlichen Regelun-  
gen gehalten haben, ermöglicht werden, ihre bereits eingegangenen  
vertraglichen Lieferverpflichtungen gegenüber den ausländischen

DR. WILLI ROHNER  
STÄNDERAT

2

Abnehmern zu erfüllen, um sich nicht dem Vorwurf fehlender Vertragstreue und gar jenem der Vertragsunfähigkeit auszusetzen. Schon jetzt wird dieser Vorwurf in wachsender Lautstärke seitens der ungeduldig gewordenen Abnehmer erhoben, und er wird auch von ausländischen Konkurrenzfirmen der SIG, insbesondere französischen Firmen, massiv gegen die Schweiz und gegen schweizerische Unternehmungen ausgenützt.

*qui* | Im Interesse einer klaren künftigen Regelung dieser heiklen Probleme würde ich es auch sehr begrüßen, wenn der Bundesrat sich dazu entschliessen könnte, eine Delegation des Vorstandes des Vereins Schweizerischer Maschinenfabrikanten, dem auch die Rüstungsmaterial produzierenden Unternehmungen angeschlossen sind, zu einer Aussprache einzuladen, die den Fragen der künftigen bundesgesetzlichen Regelung der schweizerischen Kriegsmaterialausfuhren gewidmet wäre.

Ich habe mir, hochgeehrter Herr Bundesrat, erlaubt, Ihnen diese Anregungen in allem Freimut zu unterbreiten, und wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie sie in aller Objektivität prüfen wollten. Vordringlich scheint mir aber vor allem, dass über die laufenden Lieferkontrakte, deren Erfüllung seit Monaten pendent ist, eine baldige Entscheidung zustandekomme, die ohne Präjudiz für die künftige gesetzliche Regelung eine normale Abwicklung der eingegangenen Verpflichtungen gestattet.

Ich bitte Sie, hochgeehrter Herr Bundesrat, die Behelligung zu entschuldigen und mit dem Ausdruck meiner vollkommenen Hochschätzung meine besten Grüsse entgegenzunehmen.

*W. Rohner*

Dr. Willi Rohner  
Ständerat, 9450 Altstätten